

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 250.

Donnerstag, 26. Oktober 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Stadtverordneten-Wahlliste ist aufgestellt worden und liegt im Einwohnermeldeamte vom 27. dieses Monats ab 14 Tage lang, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten öffentlich aus.
Bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung kann gegen etwaige Unrichtigkeit der Liste hier Einspruch erhoben werden.
Riesa, am 25. Oktober 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.

Der rückständige Wasserzins auf das 3. Vierteljahr 1905 ist bis längstens den 1. November lfd. J. an die Stadtkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Oktober 1905.

Die feierliche Eröffnung des Landtages

wurde heute vormittags 1/10 Uhr durch einen Gottesdienst in der Dresdner evangelischen Hofkirche eingeleitet, wobei Herr Oberhofprediger Dr. Ademann die Predigt hielt. Um 11 Uhr nahm Se. Majestät der König die Vereidigung der beiden Herren Präsidenten vor. 1/1 Uhr versammelten sich die Mitglieder beider Ständekammern im Ballsaal des Königl. Schlosses, um von dort durch die Hofportiere in den Thronsaal geführt zu werden. Hier selbst verlas Seine Majestät der König die

Thronrede,

die folgenden Wortlaut hatte:

Meine Herren Stände! Als Ich bei der Eröffnung des letzten außerordentlichen Landtages die Stände des Landes um Mich versammelt sah, gab Ich der Hoffnung Ausdruck, daß das teure Kleinod des gegenseitigen Vertrauens zwischen Fürst und Volk auch unter Meiner Regierung dem Lande unverkümmert erhalten bleiben möge. Ich habe Mich in dieser Hoffnung nicht getäuscht. Die zahlreichen Beweise der Anhänglichkeit an das Königtum und an Meine Person, die Mir seither aus allen Kreisen der Bevölkerung, namentlich auch bei Meinen Besuchen der verschiedenen Landesteile, entgegengebracht worden sind, haben Mich in der Ueberzeugung befestigt, daß Mein Volk nach wie vor in angestammter Treue zu seinem Könige steht. Zu besonderer Befriedigung hat es Mir gereicht, daß Meine Besuche im Lande vielfach den Anlaß gegeben haben, durch Zuwendungen und Stiftungen aller Art der Hilfsbedürftigen und Bedrängten in werktätiger Liebe zu gedenken.

Unter der weisshauenden Führung Seiner Majestät des Kaisers, Allerhöchsterwählter wir gestern mit Begeisterung in Meiner Residenz begrüßen durften, sind dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens erhalten geblieben. Im Schutze dieses Friedens ist, wie Ich es mit Dank gegen die Vorsehung aussprechen kann, der Niedergang, der fast allerorten auf dem wirtschaftlichen Leben gelagert hat, allmählich im Weichen begriffen; die Verhältnisse des Landes befinden sich in aufsteigender Entwicklung.

Nach langwierigen mühevollen Verhandlungen, an denen auch Meine Regierung teilzunehmen berufen war, ist es gelungen, die Zollverhältnisse des Reiches einer Neuordnung zuzuführen und auf dieser Grundlage wichtige Beziehungen des deutschen Handels zum Auslande anderweitig vertragsmäßig zu regeln. Ich hoffe, daß das große Werk in seinem Endergebnisse auch für Sachsen und seine gesamte weitverzweigte Volkswirtschaft, insbesondere auch für seine hochentwickelte Industrie, trotz mancher Befürchtungen beseitigter Kreise, sich als förderlich und nutzbringend erweisen wird.

Der Ihnen zugehende Staatshaushalts-Etat auf die Jahre 1906 und 1907 läßt die fortschreitende Besserung der Finanzlage des Landes erkennen. Es ist möglich geworden, einerseits den außerordentlichen Etat von Ausgaben der laufenden Verwaltung weiter, obschon noch nicht vollständig, zu entlasten und andererseits die Tilgung der Staatsschuld zu steigern. Den staatlichen und kulturellen Aufgaben des Landes sind, bei aller gebotenen vorsichtigen und wirtschaftlichen Finanzverwaltung, ansehnliche Mittel zugewendet worden, wenn auch noch nicht alle beachtlichen Wünsche unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihrer Verwirklichung finden konnten.

Das finanzielle Verhältnis zum Reiche, dessen grundsätzliche Neugestaltung der Gegenstand ernster Sorge schon Meiner erlauchten Vorfahren auf dem Throne gewesen ist, hat sich für die Einzelstaaten nur noch ungewisser und bedrückender gestaltet. Es ist Mein lebhafter Wunsch, daß die in dieser Richtung jetzt von neuem aufgenommenen Bestrebungen der verbündeten Regierungen zu einer Verständigung führen, welche die Interessen des Reiches und der Bundesstaaten gleichermaßen wahr und die Bundesstaaten gegen die ungemessene Inanspruchnahme von Landesmitteln zur Deckung des Reichsbedarfs stützt. So lange nicht die unerläßlich gebotene organische Reform der Finanzen des Reiches endlich zustande kommt, werden die unausgesetzten Bemühungen Meiner Regierung, das wirkliche Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben im Staatshaushalte ohne Heranziehung des Staatskredits herzustellen und der damit zur Zeit wichtigsten und drängendsten Aufgabe des Staatslebens voll gerecht zu werden — trotz aller auf dem betretenen Wege erzielten Fortschritte — nicht zum Abschluß gebracht werden können.

Die auf dem Gebiete der Gesetzgebung ausgearbeiteten, in der Hauptsache ganz spezielle Materien betreffenden Vorlagen werden Ihnen demnächst zugehen. Auch kann nach dem gegenwärtigen Stande der Vorarbeiten die Vorlegung des Entwurfs eines Wassergesetzes noch für die bevorstehende Tagung des Landtages in Aussicht gestellt werden.

Was jedoch, die bei dem letzten Landtage zugesagte neue gesetzliche Regelung der Gemeinde-, Kirchen- und Schulanlagen anlangt, so haben die sehr umfangreichen und zeitraubenden Arbeiten noch nicht so weit gefördert werden können, daß es möglich gewesen wäre, schon dem bevorstehenden Landtage eine neue Vorlage zu unterbreiten, die insbesondere auch die Befestigung der Heranziehung des in den Händen Andersgläubiger befindlichen Grundbesitzes zu den Kirchenanlagen der konfessionellen Mehrheit ins Auge zu fassen haben wird.

Ich bin dessen gewiß, daß Sie, Meine Herren Stände, alles einsehen werden, das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes auch in dieser Tagung zu fördern.

Meine aufrichtigsten Wünsche werden Sie bei Ihren Beratungen begleiten. Möchte Ihren Arbeiten der göttliche Segen zuteil werden!

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 26. Oktober 1905.

— Se. Maj. König Friedrich August hat Se. Maj. den Kaiser, König von Preußen zum Chef des (bekanntlich jetzt in Zeithain befindlichen) 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 ernannt und bestimmt, daß dieses Regiment die Bezeichnung: 3. Ulanen-Regiment Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“ zu führen hat.

— Die militärischen Kontrollversammlungen im Bezirk Großenhain finden statt: in Großenhain am 20. und 21. Noobr., in Orößitz am 23. Noobr., in Riesa am 24., 25. und 27. Noobr. und in Radeburg am 28. Noobr.

— Schmerzlich beklagt wird seit einigen Wochen die Albertplatz Nr. 12 wohnhafte Familie Köppler. Während am 19. September bei seiner Tätigkeit als Geschäftsführer Herr Köppler das Unglück hatte, das Bein zu brechen und seitdem im Krankenhaus liegt, dort auch noch ferner einige Zeit verbleiben muß, sind von der Familie zwei Kinder gestorben: am 21. Oktober ein Knabe von 8 Monaten und gestern ein Mädchen von 6 Jahren, beide an den Folgen von Scharlach. Die in kurzer Zeit von

Bekanntmachung.

Infolge des Reformationsfestes wird in hiesiger Sparkasse Mittwoch, den 1. November von vormittags 10 bis 1 Uhr nachmittags expediert.
Glaubig, am 24. Oktober 1905. Die Sparkassenverwaltung.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Schicksalsschlägen wiederholt schwer betroffene Familie verdient gewiß Teilnahme und werktätige Unterstützung.

— Der Gesamtauflage vorliegender Nummer d. Bl. liegt ein Preisverzeichnis des Herrn Hermann Schneider, Riesa, Wettinerstr. 11, über neue Braunschweigische Gemüße-Konserven, Straßburger und Rheinische Früchte-Konserven und Fisch-Konserven bei. Wir nehmen gern Veranlassung, auf das Verzeichnis an dieser Stelle noch besonders aufmerksam zu machen.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird kommenden Sonntag, den 29. Oktober a. c. das Schiff in Fahrt Nr. 37, nachmittags 5 Uhr von Dresden nach Meissen, aus Anlaß der stattfindenden Kirmesfeier zu Jehren, Niedermuschütz und Niederlommachsch, abends 7 Uhr von Meissen unter Anlaufung aller Unterwegstationen bis Niederlommachsch und abends 9¹⁵ von Niederlommachsch, 9⁴⁵ von Diesbar, 9⁴⁵ von Niedermuschütz, 10 Uhr von Jehren und 10¹⁵ von Rarpschänke zurück nach Meissen verkehren lassen. Die Ankunft in Meissen erfolgt gegen 10⁴⁵ nachts, sodas der Eisenbahnanschluß nach Dresden noch erreicht werden kann.

— Die seit dem 13. d. M. auf dem Truppenübungsplatz Zeithain zusammengetretene Reserve-Ulanen- Eskadron löste sich gestern wieder auf. Sie war zusammengestellt aus aktiven Offizieren des 18. Ulanen- und des Karabinier-Regiments, sowie Unteroffizieren und Mannschaften vom 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, ferner aus zu Uebungen eingezogenen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes der schweren Reiter, Ulanen, Jäger zu Pferde und leichten Reiter.

— Glaschütte, 25. Oktober. Hier wurde am Montag ein vom Bezirkskommando in Wurzen wegen Entziehung aus der Militärpflicht verfolgter Rekrut festgenommen und dem Garnisonkommando zu Pirna zugeführt.

— Sebnitz, Am Dienstag morgen gegen 5 Uhr brach im Fabrikgebäude der Firma Gebr. Schneider, künstliche Blumen und Blätter, ein größeres Feuer aus, das in kurzer Zeit die gesamte Einrichtung mit den in Arbeit befindlichen Waren und den Lagerorräten vernichtete. Die Fabrik, die einen Seitenflügel des Hauptgebäudes bildet, war erst vor etwa 8 Tagen im Umbau vollendet und bezogen worden. Da die Feuerversicherung für den Umbau noch nicht vollzogen war, trifft den Besitzer empfindlicher Schaden. Das Feuer konnte auf das Seitengebäude, das bis zum Dach ausbrannte, beschränkt werden.

— Niederpesterwitz. Ein größeres Schadenfeuer äscherte am Dienstag mittag den an das Wohngebäude der Frau Haase anstoßenden Schuppen ein. Durch rasches Eingreifen der Vorschappler Wehr ist das Weitergreifen des Feuers verhindert worden.

— Chemnitz. Unsere Stadt bekommt ein Krematorium. In der gestern, Mittwoch, abend abgehaltenen Generalsammlung des hiesigen „Vereins für Feuerbestattung“ konnte die nicht nur für unsere Stadt, sondern für ganz Sachsen hochwichtige Mitteilung gemacht werden. Der hiesige Feuerbestattungsverein besaß zwar seit einem Jahre bereits die hauptpolizeiliche Genehmigung zur Erbauung eines Krematoriums, doch konnte ihm die Genehmigung zum Betriebe nicht erteilt werden, weil nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern die Leichenverbrennung in Sachsen nicht zulässig sei. Gegen diese Entscheidung der Vorinstanzen legte der Verein beim königlichen Oberwaltungsgericht Rekurs ein mit der Begründung, daß ein die Leicheneinsäuerung in Sachsen verbietendes Gesetz nicht existiere und die Bestimmungen der Generalartikel vom 1. Januar 1880 über die Leichenbestattung in